

Guten Morgen Coburg

Allmählich hört es in meinem Umfeld wieder auf. Gemeint sind die Diäten. Nicht diejenigen, die Politikern das nötige Kleingeld beschern, sondern die zehren-



Rita von Wangenheim

den Varianten, mit denen gut genährte Mitteleuropäer sich im Frühjahr vom angefressenen Ballast befreien. Das hatte schon vor der Erfindung des Bikinis Tradition, obgleich bekannt ist, dass zum Beispiel das Fastenbier der Mönche nicht gerade von schlechten Eltern war. Aber die guckten schließlich nicht auf Kalorien, sondern auf ihr Seelenheil und langten an den vorgeschriebenen fleischfreien Tagen kräftig bei nahrhaften Mehlspeisen zu, sodass der Volksmund bis heute sagt, Essen und Trinken halte Leib und Seele zusammen. Anscheinend dachten auch Nichtchristen so, oder hat schon jemand einen spindeldürren Buddha gesehen? Nein, sein Markenzeichen ist gerade der kugelförmige Bauch. Außerdem verbindet Essen und beschwichtigt Feindschaften. Selbst in zivilisationsfernen Naturvölkern schneidet man nicht demjenigen die Kehle durch, mit dem man zusammen am Tisch gesessen hat. Ich gehe aber davon aus, dass dieses Motiv bei uns nicht mehr der Hauptantrieb ist, gemeinsam zu speisen. Nachdem nun die stromlinienförmige Sommer-Strandfigur mittels Diät wieder erreicht ist, steht auch dem Brunch mit Freunden nichts mehr im Weg. Im Grunde bedeutet Brunch, dass vom Frühstück bis zum Kaffee pausenlos durchgefressen wird, nur in kürzerer Zeit als zu Hause. Es handelt sich also um eine rationelle Form der geballten Nahrungsaufnahme. Vor Jahren suchte ich für einen Feiertagsbrunch vergeblich nach einschlägigen Gaststätten im oberfränkischen Umfeld inzwischen stolpert man in jedem zweiten Lokal über Angebote. Eine gute Gelegenheit, mal wieder über das Fasten zu sprechen, wenn am Buffet die Auswahl schwer fällt.

Witz des Tages

Ein Ostfrieser zu seinem Nachbarn: „Ich habe jetzt ein Zahlenschloß an meinen Schweinestall machen lassen. Alle Ziffern sind Fünfen, aber ich sage nicht, in welcher Reihenfolge.“

Polizeireport

Polizei steckt vier Personen in die Zelle

Coburg – Gut belegt waren die Polizeizellen in der Nacht zum Sonntag. Insgesamt vier Personen verbrachten hier ihre Nacht, wie die Polizei mitteilte. Ein 54-Jähriger war so betrunken, dass er hilflos auf der Straße herumirrte. Etwas weniger Promille hatte ein junger Mann. Aber auch 1,4 Promille reichten, um ein aggressives Verhalten an den Tag zu legen. Da er sich weder von seiner Schwester noch von seiner Mutter beruhigen ließ und immer mehr in Rage geriet, landete auch er in einer Zelle. Der Dritte suchte Streit auf dem Frühlingsfest. Da er andere Personen angriff und auch erheblich alkoholisiert war, wanderte der 19-Jährige ebenfalls in eine Zelle. Das Quartett vervollständigte dann eine 37-Jährige. Sie wurde in einer Bank in der Mohrenstraße auffällig. Grund hierfür war das plötzliche Verschwinden ihrer EC-Karte. Aufgrund ihrer hohen Alkoholisierung von 2,5 Promille konnte der genaue Sachstand vor Ort nicht ermittelt werden. Da auch sie sich nicht beruhigen ließ, musste sie die Nacht ebenfalls bei der Polizei verbringen.

So erreichen Sie uns



Der Coburger NightRun zog am Samstag die Massen an.

Fotos: Frank Wunderatsch

Anspruchsvolle Strecke, tolles Publikum

Trotz Nieselregens gibt es viel Lob für den 2. Coburger Sparkassen-NightRun. Über 1000 Teilnehmer gehen an den Start.

Von Hans Haberzettl

Coburg – Trotz ständigem Nieselregens avancierte der 2. Coburger Sparkassen-NightRun am Samstagabend mit Start und Ziel am Marktplatz zu einem sportlichen und geselligen Topereignis. Lokalmatador Christian Witt vom TV 1848 Coburg, der als Zweiter des Hauptlaufes über zehn Kilometer finishte, brachte dies treffend zum Ausdruck. „Es war ein supergeiles Gefühl, durch die beleuchteten Straßen vor einer Kulisse von einigen tausend Zuschauern zu rennen. Coburg ist für mich die ideale Stadt für einen Nachtlauft. Die RunningBros war ein Veranstalter, der es an nichts fehlen ließ“, schwärmte er kurz nach dem Zieleinlauf.

Auch der Gewinner Christoph Weigel aus Ilmenau, einer der besten Langstreckler Thüringens, zeigte sich beeindruckt. Die Strecke war anspruchsvoll, das Ambiente mit den angestrahlten Gebäuden wie der Ehrenburg und dem Landestheater traumhaft“, meinte er. Die schnellste Frau Liane Witt aus Schwüritz sparte ebenfalls nicht mit Lob. „Ich fand alles überwältigend. Die Sambagruppen in der Allee und im Steinweg haben uns gepusht und animiert, alles

zu geben“, bekräftigte sie.

Staunen erweckte die jüngste Teilnehmerin Viktoria Stegner aus Freystadt in der Oberpfalz. Die neunjährige gebürtige Coburgerin lief ihr erstes Langstreckenrennen an der Seite ihres Vaters Markus und ließ rund 60 Frauen hinter sich. „Am Anfang war ich fürchterlich nervös. Doch die Aufregung ging schnell vorbei, weil mich die Zuschauer als kleinste Läuferin am meisten angefeuert haben“, freute sie sich. Unter den 555 Aktiven im Hauptlauf, über 250 im Hobbylauf über vier Kilometer sowie rund 200 im Schüler- und im Bambinilauf sah man nur glückliche Gesichter.

MdB Hans Michelbach, Präsident der Coburger Turnerschaft, brachte dies treffend zum Ausdruck. „Die Freude und der Spaß am Laufen sprang auch auf die Zuschauer über. Jeder gab nach seinem Vermögen das Beste. Viele Ehrenamtliche leisteten Hervorragendes.“ Dabei hatte Cheforganisator Timo Späth, der zusammen mit Andreas Schmidt die Abteilung RunningBros des Sportvereins Coburg Locals leitet, schon den ganzen Tag über mit einem mulmigen Gefühl den Himmel geschaut. „Exakt mit dem Startschuss des Bambinilaufes fing es an zu tröpfeln. Als die Letzten des Hauptlaufes kurz nach 22 Uhr ins Ziel kamen, hörte es auf zu regnen. So ein Pech. Deshalb kam der Eventcharakter vielleicht ein wenig zu kurz“, resümierte er.

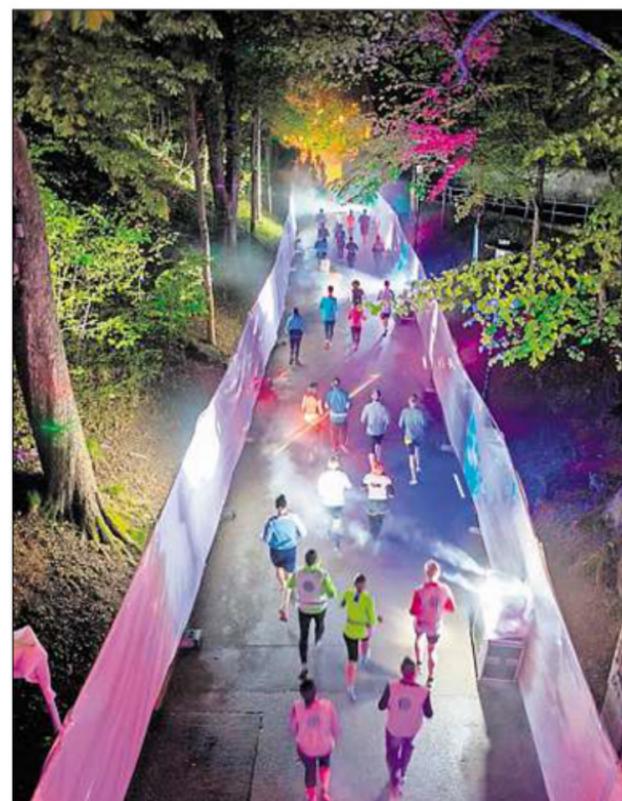
Die Läuferinnen und Läufer sowie

die Besucher kamen trotzdem voll auf ihre Kosten. Auf der Bühne am Marktplatz heizten „The Voice of Germany“-Star Cris Rellah und sein Keyboarder Alain Boog ebenso kräftig ein wie Verena Seufert und Rico Böhme von Radio 1 mit fetzigen Hits von den 70er-Jahren aufwärts. Eine großflächige Lichtillumination auf 200 Meter Länge in der Allee, Samba-beats mit Aipalé, coole Beats von einem DJ in der Twilight Zone und eine heiße AfterRun-Party in der Kostbar rundeten das Geschehen ab.

Die Lagebesprechung von Timo Späth und seiner 110 Helferinnen und Helfer fiel äußerst positiv aus. „Gegen ein Uhr hatten wir alle Absperrungen auf dem zwei Kilometer langen Rundkurs, Stände und Bühne abgebaut. Es gab nichts zu beanstanden und zum Glück auch keine Verletzten, obwohl das rutschige Pflaster ein Risiko beim Lauf darstellte, meinte er.

Marketing-Mann Rainer Engelhardt von der Sparkasse Coburg-Lichtenfels überreichte an den Verein „Hilfe für Nachbarn Coburg e. V.“ einen Scheck in Höhe von 750 Euro, der sich aus einem Teil der Startgelder zusammensetzte. Hilfe für Nachbarn ist eine gemeinnützige Spendenaktion, die die Neue Presse und die Sparkasse gemeinsam ins Leben gerufen haben. Alle Gelder kommen Bedürftigen aus der Stadt und dem Landkreis Coburg zugute.

Die Ergebnisse sind im Internet unter www.nightrun-coburg.de abrufbar.



Beleuchtete Wege sorgten für eine außergewöhnliche Atmosphäre.



Gute Stimmung trotz Nieselregens.



Farbenspiel beim NightRun.



Laufspaß in der Gruppe.



Auch viele Kinder spurteten los.